

# Seifen Reinhardt mit Höhenflug in Corona-Jahr

HEILBRONN Trotz Pandemie laufen Verkäufe in uriger Sammelsurium-Firma rekordverdächtig – Feier zum 100. Geburtstag vertagt

Von unserem Redakteur Carsten Friebe

Der 100. Firmengeburtstag – und dann ausgerechnet die Corona-Krise? Viele Firmen leiden stark unter den Folgen der Pandemie. Bei Seifen Reinhardt in der Heilbronner Bismarckstraße gehen die geschäftlichen Uhren seit jeher etwas anders. Und trotz Corona spüren Hans Reinhardt und Nichte Angelika deutlichen Rückenwind. Die Geschäfte



Das macht Mut

laufen richtig gut, besser als in den schon guten Vorjahren. Es könnte sogar sein, dass sie 2020 mit einem Rekordumsatz abschließen werden, sagt Geschäftsführer Hans Reinhardt (74). Trotz

verkürzter Öffnungszeiten, trotz einiger Wochen Kurzarbeit für die Mitarbeiter – wie das? Gegen den Trend hat sich das Geschäft mit dem riesigen Sammelsurium an Artikeln für Haushalt und Garten schon lange behauptet. Das geplante Fest zum 100. Geburtstag haben die Reinhardts wegen Corona schweren Herzens abgesagt und auf 2021 vertagt. Die Kunden aber kommen in Scharen, und viele Interessenten entdecken den besonderen Kosmos neu für sich.

**Neue Kundenkreise** In einem alten Wohnhaus sind die Verkaufsräume über drei Etagen verteilt. Jeder Zentimeter wird genutzt, Regale mit den Waren sind drei Meter hoch. Auf 20.000 verschiedene Artikel beziffert Angelika Reinhardt (26) die Palette. Diese Vielfalt nennt sie als ein Plus gegenüber der Konkurrenz.

Das Geschäft entwickelte sich mit der jungen, zupackenden Macherin weiter. Relativ neu hat sie nachhaltige Produkte wie Bienenwachssticher, Glastrinkhalme, Haar-seife oder Spülmittel am Stück ohne Plastik im Sortiment. Auf Facebook und Instagram hat sie Internetseiten neu aufgebaut, viele jüngere Kunden zieht es dadurch in die Bismarckstraße. Ohne die Social-Media-Kanäle „würde es nicht so gut laufen“, bekräftigt die Juniorchefin.



Sind hochzufrieden mit den Geschäften im Jubiläumsjahr, das mit der Corona-Krise zusammenfällt: Angelika und Hans Reinhardt in ihrem besonderen Geschäft in der Bismarckstraße. Rund 20.000 verschiedene Artikel gibt es hier. Fotos: Mario Berger



Mit Seifen und Waschmitteln fing es einmal an. Auch heute gibt es eine große Vielfalt davon – bis zu Schaf- und Stutenmilchseifen in verschiedenen Duftnoten.

Der Rundgang durch die 350 Quadratmeter Ladenfläche ist ein Erlebnis für sich. Was es da alles zu entdecken gibt: Milchkannen aus Alu wie einst, Rosshaarbesen, Baum- und Aststützen, Pilzbürsten, Wiedehopfhacken zum Entfernen von Wurzeln fallen ins Auge, Bratenspritzchen, Granitmörser für die Küche, Kaffeemühlen oder Lampendochte. Zig Seifen gibt es, Motivteigrollen, Abgießhilfe beim Kochen, um ein Nudelsieb zu sparen. „Schrubber und Bürsten

gehen gut, Marmeladengläser und Saftflaschen verkaufen wir täglich“, erzählt Angelika Reinhardt. Und in der Corona-Zeit sei ein Garkorbchen für Brotteig zum Renner geworden. Überhaupt: Die starke Nachfrage erklären die Reinhardts damit, dass die Menschen mehr Zeit für Haushalt und Garten haben. Und: Sie erleben an den Kunden, dass sie etwas kleinere Geschäfte unterstützen möchten. Auf die Mehrwertsteuersenkung verzichtet die Masse der Kunden.

## Historie

Die Ursprünge der Firma liegen in einem Geschäft in Stuttgart, als ein Seifensieder 1893 mit dem Verkauf von Seifen und Waschlappen mit dem Namen „Schneehaase“ begann. 1908 kaufte David Reinhardt das Geschäft. 1920 übertrug er seinem Bruder Daniel in Heilbronn eine Niederlassung. Anfangs erfolgte die Auslieferung über ein Pferdewerk, dann via Mercedes-Bus, Lkw und „rollendem Kaufhaus“. Hans Reinhardt ist die dritte Generation in Heilbronn, seine Nichte die vierte. cf



Historischer Schneehaase (oben): Unter dem Namen liefen die ersten Produkte.



Überall wird der Raum für die viele Ware komplett ausgenutzt.

sie keine Saisonware haben, „können wir es weiter anbieten“, erklärt Angelika Reinhardt.

**Standorttreue** Sieben Mitarbeiter arbeiten neben den Chefs im Geschäft. Der enge, verwinkelte Standort wird auch künftig ihr Domizil bleiben. In eine größere Gewerbehalle umziehen? „Das wäre eine Katastrophe“, sagt Hans Reinhardt.

„Es ist ein Geschenk.“

Hans Reinhardt

Das Urige, der Charme würde verloren gehen. „Nie“ werde man das machen, bekräftigt auch seine Nichte.

Ein Warenwirtschaftssystem mit EDV gibt es im Haus nicht. Abends werden die Verkäufe zwar eingescannt. Aber: Ware nachbestellen läuft wie früher. Sie gehen durch den Laden und schauen, was war wird. Dass es im Corona-Jahr so gut läuft, war für die Unternehmer der anderen Art nicht absehbar. Hans Reinhardt findet: „Es ist ein Geschenk.“

## Corona-Fall an Gymnasium

**BAD FRIEDRICHSHALL** Am Friedrich-von-Alberti-Gymnasium in Bad Friedrichshall-Jagstfeld gibt es aktuell einen Corona-Fall. Manfred Schillinger, stellvertretender Schulleiter, bestätigte dies am Freitag. Nach Informationen unserer Zei-

tung ist ein Schüler betroffen. Manfred Körner vom Heilbronner Landratsamt weist darauf hin, dass in solchen Fällen standardisiert vorgegangen wird. Die betroffene Person wird für zehn Tage isoliert. Enge Kontaktpersonen sollen 14 Tage in

Quarantäne. Bei einzelnen Fällen an Schulen würden komplette Klassen in Quarantäne geschickt. Nach Angaben des Landratsamts gibt es in Bad Friedrichshall derzeit zehn aktive Corona-Nachweise – die meisten im Landkreis. aho

## Kontrollen auf der Autobahn

**REGION** Zwischen der Anschlussstelle Öhringen und der Anschlussstelle Bretzfeld der A6 hat die Autobahnpolizei am Donnerstagvormittag Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Im Zeitraum von 9 Uhr bis 12.30 Uhr sind dabei knapp 3850

Fahrzeuge gemessen worden. Von diesen Fahrzeugen waren 113 zu schnell unterwegs.

Bei der höchsten festgestellten Geschwindigkeit hatte das betroffene Fahrzeug 38 Stundenkilometer zu viel auf dem Tacho. red

# Auf die Metaller kommen harte Zeiten zu

Delegierte stimmen sich auf Tarifrunden unter den Einflüssen von Corona ein

Von unserem Redakteur Heiko Fritze

**HEILBRONN** Es musste schon der größte Saal in der Heilbronner Harmonie sein, und darin wurden sogar die Sitzreihen auf der Tribüne besetzt: Anders hätte die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm die 139 Delegierten gar nicht unterbekommen. Jedenfalls nicht unter Einhaltung aller Corona-Vorschriften.

Und nicht nur die konstituierende Sitzung mit Neuwahl des Ortsvorstands stand ganz im Zeichen der Pandemie. Auch in den Betrieben hinterlässt die Krise bereits tiefe Spuren. Entsprechend problematisch dürfte die nächste Tarifrunde werden: Der aktuelle Tarifvertrag für die Metall- und Elektrobranche läuft zum Jahresende aus, und nun beginnen die Planungen für begleitende Aktionen. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir Kundgebungen vor dem Audi-Tor 6 oder auf dem Ne-

ckarsulmer Marktplatz machen werden“, schränkte der alte und neue Erste Bevollmächtigte Michael Unser gleich ein. Warnstreiks von Beschäftigten im Homeoffice seien auch nur schwer zu organisieren. „Aber ich bin mir sicher, dass uns etwas einfällt.“

**Arbeitslosigkeit** Die Lage in der Branche ist alles andere als gut, räumte Unser ein. Bei Autoherstellern und -zulieferern sei es aber schon vor Corona schwächer geworden. „Wir haben katastrophale Rahmenbedingungen“, sagte er. Zum Teil seien diese auch von den Unternehmen selbst verschuldet worden, „die aber jetzt durch Corona einen weiteren Treffer kriegen“. Der Gewerkschaftschef mahnte: „Corona ist nicht die Entschuldigung für alles, was gerade in den Betrieben schlecht läuft.“

Nun drohe Massenarbeitslosigkeit – innerhalb eines Jahres nahm

die Zahl der Erwerbslosen im Stadt- und Landkreis Heilbronn um 4000 zu. Bislang habe es vor allem Leiharbeiter und ausgelernte Auszubildende getroffen. Die IG Metall müsse sich jetzt vor allem bemühen, möglichst viele Menschen in Arbeit zu

halten. Denn nach Schätzungen der Geschäftsstelle Neckarsulm seien inzwischen 3500 Stellen in den etwa 100 betreuten Betrieben in Gefahr. Neben der Verlängerung des Kurzarbeitergeldes könne da auch die Vier-Tage-Woche helfen. „Die Tarif-

runde bekommt damit ein neues Thema“, meinte Unser.

Corona hat aber nicht nur die Tätigkeit der Unternehmen ausgebremst. Auch die Gewerkschaft selbst litt unter den Einschränkungen. „In viele Unternehmen sind wir nicht mehr reingekommen“, berichtete der Zweite Bevollmächtigte Oliver Kuhnle. Entsprechend sieht die Mitgliederentwicklung aus: Ende August zählte die Geschäftsstelle 31.083 Metaller, ein Rückgang zum Vorjahr um 1,1 Prozent. Denn die Werbung vor Ort habe kaum stattfinden können. Betriebsversammlungen laufen erst allmählich wieder an, zum Teil müssen sie in mehrere Termine aufgespalten werden.

Auch die Ideensammlung für Themen für die Tarifrunde werde nun per Befragung laufen müssen. Zwei Forderungen zeichneten sich aber jetzt schon ab: Beschäftigungssicherung und Einkommensstabilisierung. kra



So eng wie bei der Tarifrunde 2018 werden die Metaller bei Warnstreiks in Neckarsulm vor dem Audi-Tor 6 diesmal nicht stehen dürfen. Foto: Archiv/Berger



## Geschwätz der Sofie

**Optimierungsbedarf** Ich weiß net, wie's euch geht, aber irgendwie kann ich mich net so recht an die neue blaue Kassezettel, die man zweiseitig bei dem eine und andere Lebensmittel erhält, g'wöhne. Des Thermopapier soll zwar umweltfreundlicher sei, aber zuweile kommt es vor, dass die Preise scho nach dem Ausdrucke fascht nemme lese kannsch. Des isch net so optimal. Unter dem G'sichtspunkt wär's net schlecht, wenn die Herre Discounter-Mänadscher prüfe täte, wie Kassebon unter ökologische Aspekte optimiert werde könne und vor allem lesbar bleibe.

**Uneinsichtig** Ich hab' immer denkt, wir im Schtädtle könne lese. Mittlerweile hab' ich da so meine Zweifel. Unsre hochverehrte Verwaltung hat unlängscht an dem umschrittene Radweg in der Karlschraß' Hinweise anbracht, dass uff diese direkt angrenzende Parkplätz' nur rückwärts einparkt werde darf, damit beim Rausfahre Radler sofort erkannt werde. Doch wenn ich mir die Parkerei so anguck, dann wird diese Ufforderung großzügig ignoriert. Ich frag' mich, ob nix meeh mit Einsicht geht und alles sanktioniert werde muss? Des gilt übrigens auch für die Raserei in unsre Tempo-40-Zone.

**Kein Anschluss** Dass Briefe von der Poscht in letzter Zeit immer unpünktlicher zug'schttelt werde, daran hat man sich fascht scho g'wöhnt. Leider! Ein Unding isch aber, dass man telefonisch kein Poschtamt meeh im Schtädtle erreicht. Des isch angeblich nemme erwünscht. Vielleicht wolle sich die Poschtler net schtändig anbruddeln lasse. Wer hartnäckig bleibt, der kommt bei einem Poscht-Telefon-SERVICE in Bonn raus. Schlag mes Blechle! Weil die dort von meine Zuschtell-Probleme wisse.

**Disziplin** Als Beobachterin der kommunalpolitische Szene muss ich jetzt doch mal feschthalte: Unser hochg'schätzter G'meinderat hat vor weiß Gott wie langer Zeit mal eine Redezeitbegrenzung beschlosse. Je nach Größe der Gruppierung darf so und so lang zu einem Punkt g'schwätzt werde. Wie ich in der Sitzung am Donnerschdich aber feschtg'schttelt hab', hält sich kein (!) Schtadttrat an den Beschluss. Da verliert jeder in epischer Breite unbeirrt sein mitbrachtes Redemanuskript, auch wenn alles vorher scho zig Mal g'schwätzt worde isch. Ein bissle meeh Selbschtdisziplin tät vor allem der Sache gut. jof

## Buch zur Buga: Sommermärchen in Wort und Bild

**HEILBRONN** Eigentlich hätte es nur der obligatorische Abschluss- und Rechenschaftsbericht werden sollen. Doch im Laufe des Produktionsprozesses wuchs die offizielle Dokumentation der Bundesgartenschau 2019 zu einem schmucken Band heran. Am Freitag stellten ihn Oberbürgermeister Harry Mergel, Innenminister Thomas Strobl, Buga-Chef Hanspeter Faas, Planer Oliver Toellner, Autorin Bärbel Kistner und Grafikerin Svenja Bähker auf der Inselspitze der Presse vor.

Auf 350 Seiten lässt das ansprechend gestaltete Buch in Texten, Bildern und Grafiken nicht nur die 173 Tage zwischen April und Oktober Revue passieren. Gut gegliedert zeigt es in zehn Kapiteln auch die Entstehungsgeschichte auf. „Wer darin blättert und liest, spürt noch einmal, warum die Buga die Stadt verändert und die Menschen begeistert hat“, so OB Harry Mergel. Das Buch ist für 15 Euro bei der Tourist-Info, in der Buchhandlung Oslander und ab Montag im Stimme-Shop zu haben. Am Dienstag berichten wir darüber auf einer Blickpunkt-Seite im Lokalteil. kra